

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den 2 m Bezirken für die dreispaltige Garnondzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr 57.

39. Jahrgang.

Dienstag den 9. April 1878.

Ämliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben haben zum Zweck der Erstattung des Oberamtlichen Geschäftsberichts binnen 8 Tagen die in dem Oberamtlichen Erlaß vom 22. April 1873 (Amtsblatt Nr. 47) verlangten Notizen für das Kalenderjahr 1877 zu erstatten.

Zfr. 5 die Impfungen betr., bleibt weg.
Am 6. April 1878.

K. Oberamt.
Schüßler.

Königliches Landwehrbezirkskommando Ludwigsburg.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend die Frühjahrskontrolversammlungen pro 1878.

Die Frühjahrskontrolversammlungen im Bezirk der 4. Compagnie (Oberamts Waiblingen) 2. Bataillon 3. Württembergischen Landwehr-Regiments Nr. 121, finden in nachstehender Weise statt:

1) In Waiblingen auf dem Rathhaus:

Am Donnerstag den 11. April 1878 Vormittags 9 Uhr

für die Mannschaften der Ortschaften Waiblingen, Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Enderbach, Strümpfelbach, Weinstein, Bittenfeld und Korb die Jahrgänge 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876 und 1877.

2) In Winnenden auf dem Rathhaus:

a) Am Donnerstag den 11. April 1878 Nachmittags 3 Uhr

für die Mannschaften der Ortschaften Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Bräuningsweiler, Brekenacker, Bürg, Ewäch Hanweiler und Herdmannsweiler die Jahrgänge 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876 und 1877.

b) Am Freitag den 12. April 1878 Vormittags 8 Uhr

für die Mannschaften der Ortschaften Höfen, Leutenbach, Mellmersbach, Oedernhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rettersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876 und 1877.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltende Reservisten, der Jahrgänge 1871 bis 1877, die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten, sowie alle Halbinvaliden des Deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen, erhalten hierdurch den Befehl sich pünktlich zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Militärpässe etc.) zur Stell. zu bringen.

Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen hingewiesen. Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzel-Ordres zum Erscheinen bei der Kontrolversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Sämmtliche Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntniß der Betheiligten bringen.

Ludwigsburg, den 18. März 1878.

v. Sonntag,
Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Steinbeifuhr - Accorde.

Wegen zu hoher Forderungen für die Steinbeifuhr zur Unterhaltung der Waiblingen-Bachnanger Staatsstraße in den Markungen:

Schwaikheim, Winnenden I. und II. Herdmannsweiler, Mellmersbach, Stiftsgrundhof, Waldrens, Maubach und Bachnang

wird hiemit wiederholte Accordsverhandlung für sämmtliche oben genannten Markungen anberaumt auf nächsten Samstag den 13. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

auf das Rathhaus in Winnenden,

wozu Accordsliebhaber eingeladen werden.

Ludwigsburg, 7. April 1878.

K. Straßenbau-Inspektion.
Gulde.

Waiblingen.

Holz-Verkauf im hintern Stadtwald.

Am Mittwoch den 10. d. M.

wird im hiesigen Stadtwald „Hinterbuch“ folgendes Holz gegen baare Bezahlung verkauft:

170 Raummeter sorgene Prügel

4810 sorgene Wellen.

Der Verkauf findet von Vormittags 9 Uhr an in der Krone



in Duoch statt und wird der Forstwärter das Holz vorher vorzeigen.

Hiezu sind hiesige und auch auswärtige Liebhaber eingeladen.

Den 3. April 1878.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Rirschenhardtshof.

2 neue starke

Handwägele

mit Rügge versehen, welche auch zum bespannen tauglich sind, hat zu billigstem Preise zu verkaufen.

Gottlob Bäuerle,
Schmid.

Waiblingen.

Kunstmühle-Verkauf.

In der Gantfache der Firma C. Jauf und der
Theilhaber Albert Jauf, Kunstmüller dahier und Louis
Jauf, Kaufmann in Stuttgart kommt nach den Bestim-
mungen des Executionsgesetzes am

Dienstag den 14. Mai d. J.**Vormittags 8 Uhr**

die hienach beschriebene Kunstmühle sammt Zugehör auf dem hiesigen Rathhaus im
öffentlichen Ausruf zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

5 Nr 2 M. Eine Kunstmühle, die sog. Bürgermühle an der Rems, be-
stehend in dem 2stöckigen Wohnhaus, eizen Theil der Mühle-
einrichtung enthaltend, der erste Stock von Stein, sonst
Niegelgemauer,

B. V. N. 25,740 Mk.

Ein 2stock. Anbau von Fachwerk auf einem Steinsockel, auf
der Nordseite des Wohnhauses, B. V. N. 3100 Mk.

1 Nr 93 M. Ein 3 1/2stöckiger Anbau, das eigentliche Kunstmühlegebäude.
Eine einstock. Scheuer von Fachwerk auf einem Steinsockel
und ein 2stock. Stallgebäude mit Heuboden l. Stock von
Stein, sonst Fachwerk, B. V. N. Scheuer 2060 Mk.
Stallgeb. 1120 Mk.

3180 Mk.

1 Nr 45 M. Ein 3stock. Stallgebäude mit Magazin, Dachgiebel von Fach-
werk, sonst Stein,

B. V. N. 10,000 Mk.

51 M. Ein einstock. Schweinstallgebäude theils von Stein, theils von
Fachwerk die hintere Langseite ist Stadtmauer,

B. V. N. 180 Mk.

32 M. Ein Anbau an die Kunstmühle-Mostremise,

B. V. N. 700 Mk.

8 M. angebautem Geflügelstall. B. V. N. 140 Mk.

1 Nr 67 M. Ein einstock. Wagenschuppen auf Freiposten in den Erlen,
B. V. N. 1200 Mk.

15 M. Ein an die Mühle nördlich angebauter Geflügelstall.

6 Nr 55 M. Hofraum,

9 M. do.,

17 Nr 77 M. B. V. N. zus. 29,940 Mk.

Die Mühle ist ganz neuester Construction und die ganze innere Einrichtung
von Eisen.

Sie enthält insbesondere 6 Mahlgänge, und zwar:

- 4 am Wasserrad und
- 2 an der Turbine,
- 1 Gerbgang,
- 1 Kernenspüherei mit Cylinder,
- 1 Fruchtputzmaschine,
- 1 Gerbmühle mit Kernencylinder,
- 4 doppelte Wehlschinder,
- 1 Griespüherei,
- 1 Malzschrotmühle,
- 1 Obstmahlmühle und
- 1 Circular-Säge.

Sobann ferner:

Gärten:

Parc.-Nro. 76.

72 M. Gemüsegarten,

9 M. Mauer,

81 M. bei der Bürgermühle neben dem Wassergraben, dem Mühlweg,
der Kirchbrücke und der Rems.

Parc.-Nro. 4392.

12 Nr 15 M. Gras- und Baumgarten,

3 Nr 55 M. Gemüsegarten,

15 Nr 70 M. im Kirchgarten, neben der allgemeinen Baugesellschaft und sich
selbst.

Parc.-Nro. 4393.

41 Nr 24 M. Gras- und Baumgarten in den Mühlwiesen zwischen der Rems.

Parc.-Nro 4394/4400.

1 Nr. 86 Nr 54 M. Gras- und Baumgarten in der Erlen zwischen dem Mühl-
graben und der Rems.

Parc.-Nro. 74/1.

89 M. Gemüsegarten am Mühlweg, neben dem Mühlweg und dem
Wassergraben.

Fischwasser:

Fischwasserrecht von der Bürgermühle bis zur Heinrichmühle,
Gesammi-Anschlag 135,000 Mk.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß sich unbekannt
Steigerer sowie deren Bürger über ihre Zahlungsfähigkeit mit obrigkeitlichen Vermögens-
zeugnissen auszuweisen haben.

Waiblingen, den 28. März 1878.

A. Gerichtsnotariat.
Luff.



Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Allen meinen Ver-
wandten und Be-
kannten die schmerz-
liche Nachricht, daß
mein liebes Kind

Emma

im Alter von 7 3/4
Jahre an einem
Scharlach Montag

früß 2 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet

Wittwoch 3 1/2 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bittet
Matthäus Wayer mit seinen
2 Kindern **Marie & Karl.**

Waiblingen.

Dankagung.

Für die Theilnahme an
dem Tode unsers lieben
Kindes, für die Begleitung
zu seiner letzten Ruhestätte,
sowie für die trostreichen
Worte des Herrn Vikars und für
die vielen Blumen Spenden sagen den
innigsten Dank.

Die trauernden Eltern
Johannes Hausmann,
Polizeioffiz. und
Pauline Hausmann.

Waiblingen.



In der Woh-
nung der Fräu-
lein Baur im
Hause des Herrn
Zimmermeister

Thurner, Gartenstraße wird am
Wittwoch den 10. April
eine

Fabrik-Auktion

abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:
Guterhaltenes Schreinwerk, worunter
2 Sopha mit je 6 Sessel, etwas
Frauenkleider, Weißzeug, Betten mit
Matrizen von Koffhaar, Küchenge-
schir, 1 Waschmange, 2 kleine Fäß-
chen und allgemeiner Hausrath.

Anfang Morgens 8 Uhr.

Waiblingen.

Nach **Sobenacker** wird ein fleißiges,
gut prädicirtes

Mädchen

von 18 Jahren zu Haus- und Feldarbeit
auf Georgii gesucht durch

Im. Schffel.

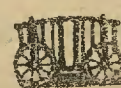
Waiblingen.

Wohnung.

Eine freundliche Wohnung mit drei
Zimmern, Küche, nebst allem Zugehör,
hat an eine stille Familie bis Georgii zu
vermieten.

G. Thurner.

K o r d.



Einen starken, einspännigen
noch neuen

Wagen

hat zu verkaufen.

Gottlob Säufermann, Ww.

Waiblingen.

Wirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß derselbe die Wirthschaft von Frau **Wahler** betreibt.



Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung meinen werthen Gästen entgegenzukommen, und bitte daher um gütiges Vertrauen. Hochachtungsvoll

H. Spatschek.**Lehrling-Gesuch.**

Ein ordentlicher, kräftiger Bursche, welcher Gelegenheit hat, sich in allen Theilen des Geschäftes, hauptsächlich auch in Brennerlei- und Dampfmaschinen gründlich auszubilden, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Adolph Kühnle,
Kupferschmid in
Cannstatt.

Ludwigsburg.**Geld**

Auf Pfandsicherheit, Zieler, Bürgerschaft hat aus Auftrag auszuleihen
A. Niehammer,
Dietigheimerstraße 8.

Winnenden.

Einen wohlherzogenen kräftigen

Menschen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

G. Krautter, Zeugschmid.**Telegramme.**

Petersburg, 5. April. „Agence russe“ wiederholt, daß die Mission Ignatieffs nach Wien nur den Zweck gehabt habe, auf freundschaftlichem Wege die Einwendungen Oesterreichs gegen den Friedensvertrag in Erfahrung zu bringen; daher sei der Zweck derselben erreicht worden. Es sei zu bedauern, daß England nicht früher denselben Weg beschritten und neben seinen Einwendungen auch eigene Vorschläge zu erkennen gegeben habe. Es sei der eigentliche Zweck des Kongresses, solche Einwendungen und Vorschläge in freundschaftlicher Diskussion zu erwidern und praktisch nutzbar zu machen, indem aus der Diskussion Kombinationen hervorgehen können, welche den verschiedenen Interessen gerecht werden. Wenn nun das Londoner Cabinet neuerdings nach Salisbury's Depesche, welche die Einwendungen Englands zu erkennen gibt, ebenfalls seine Vorschläge kundgeben will, so würde man sich dieser Vorschläge und derjenigen des Wiener Cabinets bedienen können, um ein Einverständnis herbeizuführen.

Athen, 5. April. Die griechischen Panzerschiffe „Olga“ und „Georgion“ sind zum Schutze der thessalischen Küstenbewohner nach Volo und Salonichi abgegangen. Die Beurtheilung der griechischen Armee wurden neuerdings einberufen. Bei Agraphos (Thessalien) fand ein erbitterter Kampf zwischen Zulurgenten und den türkischen Truppen von Larissa statt. Die Insurgenten behaupteten ihre Positionen. Der Leichnam des von Pachiboguz getödteten Times-Korrespondenten Ogley wurde aufgefunden und nach Athen gebracht; er wird morgen beerdigt.

London, 6. April. (Unterhaus). Campbell kündigt für Montag einen Antrag an, der Adresse an die Königin einen Zusatz beizufügen, welcher die Königin bittet, die von Deutschland vorgeschlagene Vorlesung anzunehmen und in der besaglichen Frage sich jeder isolirten Aktion — als in einer England direkt wenig interessirenden Sache — zu enthalten, dagegen den anderen Mächten anzudeuten, die Regierung sei bereit, sie in einer gemeinsamen Aktion zu unterstützen, die sie unternehmen würden, um dem Ute unverhohlener Persidie und Spoliation, den Rußland in Rumänien ver-

sucht habe, entgegenzutreten. Smith antwortet auf eine Anfrage Bate's: Die Admiralität sei sich der Nothwendigkeit bewußt, hinreichende Streitkräfte im stillen Ozean und in den chinesischen Gewässern zu unterhalten. Eine genügende Flottenmacht sei dafselbst versammelt und deren Verstärkung durch Panzerschiffe beabsichtigt. Bourke antwortet Mills: Die britischen Vertreter in Konstantinopel und Athen seien angewiesen, die Umstände der Ermordung des Times-Korrespondenten Ogley in der Nähe von Volo festzustellen. — Derselbe antwortet Lesfere: Salisbury habe noch nicht bestimmt, ob der Schriftwechsel betreffs Kreta vorgelegt werden könne. Unlänglich der Grausamkeiten in der Nähe von Volo remonstrirte Layard, worauf die Pforte die Behörden auf das bestimmteste anwies, Plünderung und Grausamkeiten zu verhindern. Gladstone wiederholt seine gestrige Interpellation: ob die Regierung von Rußland verlangt habe, daß es sich vor dem Zusammentritt des Kongresses verpflichte, nicht sich von dem Kongresse vor der Diskussion irgend einer etwa ausgeworfenen Frage zurückzuziehen; und ob die englische Regierung sich die gleiche Beschränkung auflegen wolle? Northcote antwortete: die Regierung bezwecke, klar festzustellen, was der Kongress regeln solle; sie glaubte dadurch die Interessen des Landes und die Sache des Friedens besser zu wahren, als durch das Anwerfen verfrühter unabhingiger Fragen. An dieser einfachen praktischen Ansicht hält die Regierung hemeuch fest.

Teheran, 4. April. Der Schah von Persien, Nasr Eddin, ist nebst Gefolge gestern über Tiflis nach Europa abgereist.

Württemberg.**Bekanntmachung, betreffend Ausführung eines außerordentlichen Personenzugs.**

Am Donnerstag den 11. April wird von Badnang nach Murrhardt und von Murrhardt nach Cannstatt ein außerordentlicher Personenzug mit folgenden Fahrzeiten ausgeführt:

Badnang, Abg., nach Ankunft des Personenzug Nr. 203, 12. 10 Mittags,

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumendosen, Cigarren-Grüß, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Heller, Bern.

Alle angebotene Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Nechter Schrader'scher**Trauben-Brust-Honig.**

Gegen Husten, Heiserkeit, Röcheln im Halse, Reuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenleiden, etc. gibt es kein besseres Hausmittel, als „Achten Schrader'schen“ Traubenbrusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus köstliches Genuss-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungsmittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unersehlliches Laxsal und Genesungsmittel.**

In Flaschen mit Gebrauchsanweisung a 1 M., 1 M. 50., 3 M. allein ächt v. **Apoth. J. Schrader, Fenerbach-Struttgark.** Man verlange ausdrücklich „Schrader'schen“ Traubenbrusthonig.

Borräthig in Waiblingen bei

C. F. Buch.

Oppenweiler, Anf. 12. 20	"
Abg. 12. 30	"
Sulzbach, Anf. 12. 36	"
Abg. 12. 48	"
Murrhardt, Nat. 1. — Nachm.,	
Murrhardt, Abg. 7. 50	Abends,
Sulzbach, " 8. 2	"
Oppenweiler, " 8. 10	"
Backnang, " 8. 26	"
Winnenden, " 8. 48	"
Waiblingen, " 9. 12	"
Cannstatt, Anf. 9. 30	"

zum Anschluß an den um 9.47 in Cannstatt nach Stuttgart und an den um 10.30 von Cannstatt nach Ehlingen fahrenden Personenzug.

Der Zug hält nur auf den bezeichneten Stationen an; zur Benützung desselben berechnen die gewöhnlichen Billete. Stuttgart, den 2. April 1878.

K. Eisenbahndirektion, Abth. 1.
Dillenius.

Kaltenberg, 5. April. Auch hier ist die Witterung sehr abwechselnd, wahres Aprilwetter, welches aber bis jetzt keinen weiteren Nachtheil gehabt hat, als daß die Feldarbeiten dadurch verzögert werden. Für unsere vielen Obstbäume ist das Wetter erwünscht; Apfel-, Birn- und Kirschbäume sind voller Tragknospen. Eine späte Blüte ist hier immer besser als eine frühe. Dem Obstbau wird in hiesiger Gegend mit Recht immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Ueber den Stand der Hopfen ist jetzt noch wenig zu berichten. Man liest zwar häufig, er habe gut überwintert, und habe durch Frost keinen Schaden gelitten. Allein der Hopfen erfriert im Winter nie, selbst dann nicht, wenn er bloß einige Zoll mit Boden bedeckt ist, wohl aber schadet ihm die Nässe, Engerlinge zc., wovon man aber heuer bis jetzt wenig bemerkt. Mit dem Schneiden hat man trotz ungünstiger Witterung allgemein begonnen und damit begann auch der Versand von Hopfenstängeln. Von Kaltenberg kommen solche nicht nur in alle Gegenden von Württemberg, sondern auch nach Bayern, Böhmen, Steyermark, Altmark, in die Schweiz, nach Stettin, Danzig, Upsala und Christiania, ein Beweis, wie der Hopfenbau Zeitnang's auch auswärts renommirt ist.

Crailsheim, 5. April. Seit etwa 5 Wochen wurde hier ein junger Gerbergeselle vermißt. Heute früh gegen 8 Uhr fand man die Leiche in der Jagst.

Deutsches Reich.

Strasburg, 4. April. An dem diesjährigen großen Herbstmanöver des 15. Armeekorps werden folgende Truppen Theil nehmen: 10 Infanterie-Regimenter, und zwar die 5 preussischen Nr. 45, 42, 47, 60 und 25, die zwei in Metz stehenden bayerischen Infanterieregimenter Nr. 4 und 8, sodann die in den Reichslanden stehenden drei Regimenter: das sächsische Nr. 105, das 8. württembergische Nr. 126 und das braunschweigische Nr. 92. Die Kavalleriedivision wird aus folgenden 8 Regimentern bestehen: den Dragonerregimentern Nr. 9, 10, 13 und 15, den Manenregimentern Nr. 4, 7 und 15, und dem bayerischen 5. Chenaulegerregiment. Die Uebungen dieser Division sollen u. A. ein Bild der im russisch-türkischen Kriege vorgekommenen berühmten Bewegungen des Generals Gurko im Rücken der türkischen Heere darstellen. An Artillerie werden den Uebungen beigezogen: das Feldartillerieregiment Nr. 15 mit 8 Feldbatterien, die 4 in den Reichslanden liegenden Fußartillerie-Bataillone, nämlich 3 preussische und 1 bayrisches, und das Pionier- und Trainbataillon Nr. 15. Der Uebungsort soll im Unter-Elzass und zwar in der Nähe von Strasburg liegen, da auch das Hauptquartier des Kaisers sich in letzterem Orte befinden wird. Während der Uebungszeit wird in Metz die in Trier und Saarlouis stehende 16. Division des 8. Armeekorps die Besatzung übernehmen, in Strasburg die aus den habsburgischen Regimentern Nr. 113 und 114 bestehende 57. Infanteriebrigade den Garnisonsdienst versehen.

Stettin, 1. April. Am Freitag den 29. März mußte die Feuerwehr und polizeiliche Hülfe wiederholt nach der Louisenstraße gerufen werden, weil aus dem Schornsteine des Gebäudes der Ritterhofischen Privatbank ein so bedenklicher Feuerregen herniederfiel, daß der Ausbruch eines Feuers befürchtet wurde. Es ergab sich, daß allerdings ein bedeutendes Feuer statt fand und daß Millionen zum Schornsteine hinausflohen, denn es wurden im Bessein der Konkursverwaltung die früher in Umlauf befindlich gewesen und wieder eingezogenen Noten der Bank im ehemaligen Werthbetrage von über vier Millionen durch Verbrennen vernichtet. Man hatte sich dazu der Feuerung der Wasserheizung des Gebäudes bedient und eine große Zahl brennender Noten war durch den starken Luftzug in die Höhe getrieben, aus welcher sie noch glimmend auf die Straße herniederfielen.

Weimar, 3. April. Gestern fällte das hiesige Schwurgericht sein Urtheil über ein Grauen erregendes Verbrechen, einen

vierfachen Mord, verbunden mit Raub, Mordversuch und Brandstiftung. Einstimmig lautete das Verdict der Geschworenen auf Schuldig gegen den Angeklagten, den Fuhrmann Langloß aus Vogelsberg, dessen mitangeklagter Vater sich in der Untersuchungshaft mit seinem eigenen Hemd erdroffelt und dadurch dem Richterpruch entzogen hatte. Der noch übrig gebliebene Angeklagte wurde zum Tode und wegen des Raubs zc. zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Verurtheilte leugnete frech, obwohl sein Alibi-Beweis vollständig mißlungen war. Das Verbrechen wurde in der Nacht vom 25. bis 26. August v. J. verübt. Es wurden nämlich der Besitzer einer Mühle bei Vogelsberg und dessen Mülhknappe auf den Anstand nach Wild verlockt und dabei ermordet und verscharrt; ihre Leichname wurden erst zwei Monate später beim Aekern gefunden. Nach der Ermordung des Müllers und seines Knappen brachen die Mörder in die Mühle ein, erschossen die Müllerin und deren ältesten Sohn. Ein 9jähriges Mädchen und ein Säugling waren noch am Leben; diese beiden sollten, nachdem die ansehnliche Baarschaft geraubt war, den Verbrennungstod sterben. Jenes Mädchen hatte aber so viel Verstand, daß es, als die Scheune und das Haus bereits brannten, im Hemde nur und mit etwas Bettzeug umhüllt nach Vogelsberg lief und Hülfe holte, die den Säugling und die Mühle noch zu retten vermochte. Das 9jährige Mädchen hatte einen der Mörder, der in seine Kammer gekommen war, erkannt und so zur Entdeckung der Thäter geführt.

Forchheim in Bayern, 31. März. Ein hiesiger Schenkwirth wurde jüngst von einem Brauer, welcher zu seinem Gut haben gelangen wollte, auf originelle Weise überlistet. Bei einer neuen Bierzufuhr wurde die vorherige Lieferung bezahlt. Als aber desselben Abends noch ein Faß angeliefert wurde, da enthielt es nichts als reines Wasser. Das gleiche Ergebnis stellte sich dann bei der ganzen Lieferung heraus. Gut ausgedacht! Welches Lob aber das Strafgesetz diesem pfiffigen Brauer ertheilen wird, sind wir begierig zu vernehmen!

Oesterreich.

Wien, 4. April. Die Nachrichten aus Constantinopel erregen hier ernste Besorgnisse. Es steht fast außer Zweifel, daß die Russen einen Handstreich planen, wodurch die letzte, schwache Hoffnung, die man noch auf die Erhaltung des Friedens hat, ein jähes Ende erfahren müßte. Was auch in den Depeschen, die auf privatem Wege einlaufen, manche Uebertreibung und Unrichtigkeit stecken, so stimmen sie in der Hauptsache mit den Berichten unseres Botschafters am goldenen Horn doch überein, aus denen zu entnehmen ist, daß die Lage in Stambul eine derartig gespannte ist, daß man stündlich der größten Ueberraschungen gewärtig sein muß. Unterdessen herrscht zwischen dem hiesigen auswärtigen Amte und dem deutschen Botschafter ein sehr reger Verkehr und findet zwischen dem letzteren und dem Berliner auswärtigen Amte ein ununterbrochener Depeschenwechsel statt. Was von einem Bündniß-Ab-schlusse Oesterreichs und Englands geschrieben wird, ist reine Er-dichtung, so weit sind die Dinge noch nicht. Dagegen ist es voll-kommen begründet, daß in allen Hauptfragen betreffs des Vertrages von San Stefano die Cabinete von Wien und London einig gehen und daß man hier fest entschlossen ist die Lösung dieser Fragen fortan nur noch in Gemeinschaft mit England zu suchen. Dieser Beschluß, der dem General Ignatieff rückhaltslos bekannt gegeben wurde, war es auch hauptsächlich, welcher demselben das Aussichts-lose seiner Mission, die ja eben darin bestand eine Sonder-Ver-ständigung mit Oesterreich anzustreben, klar machte.

Frankreich.

— Nach dem "Figaro" findet nächst dem der Verkauf von Kleinodien der Erbkönigin Isabella statt; ein einziger Schmuck von Smaragden ist auf 3 Millionen, der Gesamtwert der Juwelen auf 8-9 Millionen Frs. geschätzt. Außerdem behält die Erbkönigin eine Sammlung von Brillanten zc. im Werth von mindestens 30 Mill. noch für sich.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 4. April 1878.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster.		Mittler.		Niederster			
	Ma	S	Ma	S	Ma	S	Ma	S
Dinkel per Ctr.	9	20	8	29	8	15	10	8
Haber per Ctr.	6	80	6	68	6	46	7	30

Frankfurter Goldkurs

vom 4. April 1878.

	Ma	S.
20-Franken-Stücke	16	21-25
do. in 1/2	16	21-25
Englische Sovereigns	20	32-37
Russische Imperiales	16	67-72
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 G.